

## KURZ NOTIERT

Vollsperrung  
bei Lerau

**Leuchtenberg.** Die Kreisstraße zwischen Leuchtenberg und Vohenstrauß wird im Bereich der B22 bei Leuchtenberg und Lerau ab Dienstag bis 27. August wegen Asphaltierungsarbeiten komplett gesperrt. Der Verkehr wird großräumig über Weiden umgeleitet.

Sechs Azubis  
bei der US-Armee

**Kaltenbrunn.** (bk) Das hört man rund um den Truppenübungsplatz gern: Die US-Armee bildet doch aus. Ver.di-Fachgruppen-Vorsitzender Werner Walberer korrigierte die jüngste Meldung und erklärte, dass die US-Armee ihr Ausbildungsprogramm auch heuer fortsetze. „Somit stehen zum 1. September sechs Plätze der Fachrichtung Kaufleute, Bürokaufmann und Mechatroniker in den Standorten Grafenwöhr und Vilseck zur Verfügung.“

Gnadenfrist  
für Banner-Diebe

**Michldorf.** (fz) Seit der Nacht nach dem Donikkl-Konzert vermisst die Feuerwehr ein 3,50 Mal 1,20 Meter großes Transparent, das auf der Burg für die Festtage zum 125-jährigen Jubiläum im nächsten Jahr warb.

Falls es sich bei dem Diebstahl um einen Scherz handelt, bieten die Verantwortlichen an, eine Anzeige zurückzuziehen, wenn das Werbebanner zurückgegeben wird. Das Plakat sollte – gegebenenfalls anonym – vor das Feuerwehrhaus in Michldorf oder den Bauhof in Leuchtenberg gelegt werden.

## TIPPS UND TERMINE

Schloss rüstet zum  
Weihnachtsmarkt

**Burgtreswitz.** (gi) Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt auf Schloss Burgtreswitz am 5. und 6. Dezember. Handwerker, Händler, Vereine, Hobbybastler und sonstige Interessenten können sich beim Vorsitzenden des Fördervereins Schloss Burgtreswitz, Peter Garreiss, unter Telefon 09656/372 oder 0176/23347840 sowie im Internet informieren. Gestaltung des Standes, Präsentation der Waren sowie die Kleidung sollten mit dem historischen Ambiente des Schlosses harmonisieren.

Weitere Informationen im Internet:  
www.schloss-burgtreswitz.de

Vom Akanthusaltar  
zum Geisterrevier

**Waldau.** (dob) Auf eine dreistündige Rundwanderung laden die Geopark-Rangerinnen Eva Ehmann und Rosa Schaller am Mittwoch unter dem Motto „Akanthusaltäre, Raubritter und legendäre Handkreuze“ ein. Treff ist um 14 Uhr in St. Nepomuk in Waldau. Anschließend lernen die Gäste die mittelalterliche Burganlage kennen und wandeln auf alten Handelswegen zum Geisterrevier in das Waldgebiet Elm. Stein- und Sühnekreuze sowie Bildstöcke und Bildbäume geben eine düstere Stimmung. Hoimänner und die wilde Jagd sollen hier ihre Unwesen treiben.

## SCHWARZES BRETT

## BHG-Wirte

Heute, 15 Uhr, Stammtisch im Gasthof Dagner in Weiden.

## Nun kann die Arbeit beginnen

Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen will Kooperation mit Dessauer Hochschule

**Flossenbürg.** (nm) Am Donnerstagabend war es so weit: Nach einem Jahr Vorbereitung gründeten im Flossenbürg Rathaus 16 Personen das Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen. „Jetzt kann die Arbeit losgehen“, zeigte sich Initiator Professor Dr. Lothar Koppers zufrieden.

Das Institut versteht sich als Plattform für wissenschaftliches Arbeiten. Dabei geht es allerdings um ganz konkrete Ergebnisse, insbesondere für den ländlichen Raum. Als Beispiel führte Koppers demografische Entwicklungen ins Feld: „Ein Thema mit hohem Stellenwert und großem Bedarf. Sich darauf einzustellen, sich anzupassen und die Weichen richtig zu stellen, ist eine Aufgabe, der sich Verantwortliche in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ebenso stellen müssen, wie alle Menschen.“

## Ein Gütesiegel

Die Geoinformatik spiele durchaus eine Rolle. „Gleiches gilt für das GIS-Camp in Flossenbürg. Bei dieser mittlerweile international anerkannten und geschätzten Veranstaltung der Dessauer Hochschule Anhalt rund um Geoinformationssysteme



Die Professoren Dr. Lothar Koppers (rechts) und Dr. Holger Baumann (Mitte) stehen an der Spitze des Führungsteams des Instituts für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen. Die Gründungsversammlung war im Flossenbürg Rathaus. Bild: nm

kann sich das Institut positiv einbringen“, so der Professor. Angestrebt werde ein Kooperationsvertrag mit der Hochschule: „Es wäre eine Art Gütesiegel. Die bisherigen Gespräche bewegen sich in eine gute Richtung.“

Sitz der neuen Einrichtung ist Waldsassen. Die Stadt stellt einen Raum im Rathaus zur Verfügung. Unterstützung gewährt genauso der Landkreis Tirschenreuth. Wie hoch kommunale Körperschaften den Vorstoß einstu-

fen, zeigte sich am Kommen von Manfred Dietrich, dem Geschäftsführer des Tirschenreuther Gründerzentrums, sowie von Wolfgang Wittl, der sich für die Stadt Neumarkt umsah. Das Medienhaus „Der neue Tag“ war durch Verleger German Vogelgang vertreten.

## INSTITUT HILFT ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN

„AGIRA“ (angewandte Geoinformatik und Raumanalysen) heißt die erste und bislang einzige wissenschaftliche Einrichtung im Landkreis Tirschenreuth, die in Flossenbürg gegründet wurde (nebenstehender Artikel), ihren Sitz jedoch in Waldsassen hat. Neben dem in Floß lebenden Wissenschaftler Professor Dr. Lothar Koppers ist noch Profes-

sor Dr. Holger Baumann im Boot. Das Institut soll als Verein geführt werden; Kommunen, Landkreise und Firmen erhofft sich Koppers als Mitglieder. Und der Professor stellt sich vor, einen Masterstudiengang im Fernstudium mit Bachelor-Abschluss in den Landkreis Tirschenreuth zu holen. Das Institut will mit seiner Arbeit Entscheidungsträgern

wertvolle Hinweise zur Zukunftsfähigkeit ihrer Investitionen geben. „Demografische Verträglichkeitsprüfung“ heißt das und untersucht, wie sich die Bevölkerungsentwicklung beispielsweise auf Schulen und Kindergärten, auf den Bau von Straßen und Sportanlagen, auf die Versorgung mit Wasser und die Entsorgung von Abwasser auswirkt.

## Zwei Direktoren

Unter den Gründungsmitgliedern befanden sich auch die Bürgermeister Johann Kick (Flossenbürg) und Günter Stich (Floß). An der Spitze des Instituts stehen als Direktoren Koppers und sein Professorkollege Holger Baumann. Schatzmeister ist Manfred Dietrich. Dem Team gehören noch Hubert Schlittenbauer und Frank Benndorf an.

## Krokodil erschreckt Mädchen

Zwei 15-Jährige lösen im „Kiesie-Beach“ in Pressath große Suchaktion aus

**Pressath.** Krokodil-Alarm im „Kiesie-Beach“ in Pressath: Zwei 15-Jährige wollen am Freitagabend gegen 21 Uhr am nordöstlichen Ufer des beliebten Badeweiher ein Krokodil gesehen haben. Daraufhin liefen am Samstagmorgen umfangreiche Suchmaßnahmen an.

Zudem nahm die Polizei noch einmal mit den beiden Pressather Mädchen Kontakt auf. Vor Ort und Stelle schilderten die Jugendlichen, dass das von ihnen beobachtete Tier etwa einen Meter lang gewesen sei. Es habe eine spitze Schnauze und sei braun-grün gefärbt. Zudem habe es zwei Höcker auf dem Kopf gehabt.

Nachdem die Schilderungen glaubhaft erschienen, wurde mit einem Reptilienfachmann des Tiergarten Nürnberg Kontakt aufgenommen. Weil auch nicht ausgeschlossen werden konnte, das Privatpersonen eine solche Echse ausgesetzt haben könnten, leitete die Polizei eine Suchaktion ein, um das Risiko für die Badegäste zu minimieren.

Eine Diensthundeführerin aus Weiden ging mit ihrem Vierbeiner das Ufergebüsch grob ab – ohne Ergebnis. Unter der Leitung von Peter Sirtl aus Eschenbach durchstöberten die Ortsgruppen aus Pressath, Eschenbach, Neustadt, Weiden und

Weierhammer mit fünf Booten und 55 Einsatzkräften das Gewässer im Uferbereich. Um 11.45 Uhr wurde diese Aktion ebenfalls ergebnislos abgebrochen. In Absprache mit dem Pressather Bürgermeister Konrad Merkl gab die Polizei um 12 Uhr den Badeweiher wieder frei.

Ziemlich genau vor zwei Jahren hatte im Badeweiher in Weierhammer ein angeblicher Monster-Zander für Aufregung gesorgt. Eine 52-jährige Weidenerin war von dem Tier so arg gebissen worden, dass sie im Klinikum genäht werden musste. Der Fisch ist bis heute untergetaucht. (Siehe Seite 3)

Zwei Unfälle  
mit Senioren

**Luhe-Wildenau.** (ui) Zwei Verkehrsunfälle forderten am Freitagmittag auf der A93 insgesamt vier Leichtverletzte. Ein 67-Jähriger aus dem Landkreis Oberspreewald-Lausitz hatte zwischen Weiden-Süd und Luhe-Wildenau aus unbekannter Ursache die Kontrolle über seinen Pkw verloren.

Der Wagen schleuderte, wälzte die Schutzplanke nieder, überschlug sich und kam im Straßengraben auf dem Dach zum Liegen. Zwei der drei Fahrzeuginsassen wurden vom BRK zur ambulanten Behandlung ins Klinikum Weiden gebracht. Im Rückstau fuhr ein 72-Jähriger aus Brandenburg auf den Vordermann auf. Dabei wurden ebenfalls zwei Insassen verletzt.

Maria ein  
Zeichen der  
Hoffnung

**Fahrenberg.** (jb) Das Fest Mariä Himmelfahrt am Samstag, auch Großer Frauentag genannt, lockte bei herrlichem Sommerwetter weit über 2000 Gläubige auf den Fahrenberg, um dem eindrucksvollen Festgottesdienst am Freialtar beizuwohnen.

In seiner Predigt vermittelte Studienrat a. D. Ludwig Taufer aus Weiden den Gläubigen Zuversicht und Mut. Maria sei für uns ein Zeichen der Hoffnung und des Trostes. Das Fest ihrer leiblichen Aufnahme in den Himmel sei ein Tag der Freude über das, was an uns schon geschehen sei und was an uns noch geschehen werde. Der Geistliche segnete auch die vielen Kräuterbuschen. Schon am Vorabend hatten sich viele Menschen betend und singend an der Lichtprozession auf den Fahrenberg beteiligt.



Studienrat a. D. Ludwig Taufer aus Weiden feierte mit Pfarrer Marek Baron, Pfarrer Albert Hölzl, Kaplan Magerl und Diakon Janusz Szubartowicz den Festgottesdienst am Freialtar. Für die festliche musikalische Umrahmung sorgte die Trachtenkapelle Müllner unter Leitung von Josef Müllner. Bild: jb